

7. September 2004

Prüf- und Sparwerkzeuge für Transportleistungen

Für Lieferanten sind Leistungsperformance und Kosten die entscheidenden Kriterien bei der Zusammenarbeit mit Transportunternehmen. Der Logistik-Designer Fablog GmbH in Papenburg hat jetzt zwei Tools entwickelt, die entsprechende Kontroll- und Vergleichsmöglichkeiten erlauben, wobei auch der Spediteur gleichzeitig seine Zuverlässigkeit selbst prüfen kann. Beide Werkzeuge sind web-basierend und können mit jedem PC genutzt werden.

Mit "Key Performance Indicators" (KPI) können Speditionen mit vorher festgelegten Leistungskennzahlen hinsichtlich Zeit und Qualität kontrolliert werden. Bei jeder Transporterledigung werden dafür fünf Daten registriert: Ankunftszeit des Spediteurs beim Verloader, Abfahrtszeit, Ankunftszeit an der Lieferstelle, der Zustand und die Vollständigkeit des Ladeguts. Alle Angaben werden von den Fahrern jeweils vor Ort manuell auf dem Lieferschein erfasst. Bei Abweichungen von den vorgegebenen Zeitfenstern, sowie bei Beschädigungen und Unvollständigkeit der Ladung, müssen Gründe vermerkt werden. Die Performance-Daten werden danach vom Lieferschein in die Excel-Tabelle im KPI-Tool übertragen. Anschließend werden sie mit den vorgegebenen Leistungskennzahlen verglichen und der Status in einer grafischen Darstellung visualisiert.

Im vierzehntägigen Turnus erhalten die Verloader von den Speditionen die zusammengefasste grafische Auswertung als Dokumentation der zeitlichen und qualitativen Leistung bei allen durchgeführten Transporten. Bei häufigen Leistungen unterhalb der vereinbarten Performance-Grenze werden die Speditionen vom Verloader zu einem Qualitäts-Circle gebeten, bei dem gemeinsam nach Verbesserungsschritten gesucht wird. Mit dem KPI können Speditionen ihre Leistungsqualität selbst prüfen und sich so überzeugende Akquisitionsargumente schaffen. Überdies haben sie damit eine Dokumentationsmöglichkeit über lange und unproduktive Lkw-Standzeiten bei der Verladung.

Mit dem "Strategischen Frachtplanungs-Tool" können Verloader auf Basis historischer Sendungsdaten im halbjährlichen Turnus ihre gesamte Transportstruktur überprüfen. Der Kennzahlenvergleich zeigt deutlich, ob beispielsweise die im Spediteursvertrag festgeschriebenen Auslastungsquoten und Lieferregionen noch aktuell sind. Dadurch wird automatisch die Relevanz der Tarifstrukturen transparent und bei den Abrechnungsmodalitäten der Speditionen wird erkennbar, ob preisgetreu abgerechnet wurde. Schließlich lassen sich faktenbasierende Vergleiche mit Wettbewerbsangeboten durchführen.

Für Verloader aller Größenordnungen ist es ein günstiges und sich schnell amortisierendes Finanz- und Struktur-Controllingsystem für das eigene Transportgeschäft. Je nach Transportaufkommen lassen sich mit dem "Strategischen Frachtplanungs-Tool" von Fablog GmbH bis zu fünf Prozent der Transportkosten einsparen.